

Dortliches und Sächsisches.

Dresden, 3. Oktober.

* Seine Majestät der König wird am Montag an der Belebungssieger für den vereinigten Großherzog von Baden teilnehmen und hierzu Sonntag nachmittag nach Karlsruhe abreisen.

* Ihre Majestät die Königin-Witwe wird am 5. Oktober nachmittags von Sibullenort nach Strehlen ausziehen und ist am 6. Oktober vormittags, wie bereits erwähnt, nach Karlsruhe zu den Belebungssiegerlichkeiten begeben. Zur deutlichen Tafel bei Ihrer Majestät sind mit Einladungen ausgelaichen worden: Oberforstmeister Grünemuth, Mittelmeyer, Biertrusky, Sibullenort, Major Kutterwe-Peuke und Major Weiß-Langenwicke.

* Auf Beschluss des Königs wird die feierliche Eröffnung des Landtages Donnerstag, den 17. Oktober, mittags 1 Uhr, im Thronsaal des Königlichen Schlosses stattfinden. Die Herren Staatsminister und der Herr Minister des Königlichen Hauses, die Herren des Königlichen großen Dienstes, sowie die am Königlichen Hof vorstehenden Herren der ersten und zweiten Klasse der Hofrangordnung, in gleichen die nicht im Dienste befindlichen Königlichen Kammerherren verhältnis sich mittags 12½ Uhr im Stucksaal der zweiten Etage des Königlichen Schlosses, um dem Könige vorantreten, bez. zu folgen, wenn er sich zum Throne begibt und von da zurückkehrt. Die am Hofe vorgestellten Herren der dritten, vierten und fünften Klasse der Hofrangordnung, sowie die am Hofe vorstehenden, in der Hofrangordnung nicht mit bezeichneten einheimischen Herren, welche dieser Feierlichkeit bewohnen wollen, versammeln sich 1½ Uhr in den Paradesälen der zweiten Etage und begeben sich dann in den Thronsaal, wo ihnen Plätze angezeigt werden.

* Nachsten Sonnabend vormittags wird von Wien eine perische Sondergesandtschaft, bestehend aus dem General Auge Adam und vier Beauftragten, hier eintreffen, um dem Könige die Thronbelebung des Throns zu mitteilen. Sie wird am Sonnabend nachmittag im hiesigen Residenzschloss in feierlicher Audienz empfangen werden.

* Hier starb im 86. Lebensjahr Frau Louise von Schläger, geb. Kreitl v. Meyern-Hohenberg. Ihr Sohn, der deutsche Gesandte im Daa, ist hier eingetroffen.

Wie im Vorjahr beschlossen, findet die diesjährige Zusammenkunft ehemaliger Chinalämpfer und sonstiger "Orientalen" der Armee und Marine am Erinnerungstage des Einzuges des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee in Peking, also am Donnerstag, den 17. Oktober, abends 7 Uhr, zu Berlin im "Königlichen Hof". Unter den Linden 39, statt. Anmeldung zur Teilnahme (Preis des trockenen Gedels 6,50 Mark) wolle man bis zum 14. Oktober unmittelbar an das Hotel richten. Persönliche Auforderungen werden nicht verlangt. Die Einladung ergeht von den Herren Generalleutnant und Landwehrinspektor v. Hoepfner, Generalleutnant und Kommandeur der 21. Division Freiherrn v. Gayl und Major Eckermann, zugleich dem Großen Generalstab.

* Seit dem Monat Juli sind in den verschiedensten Städten Deutschlands falsche Reichskassencheine von 1882 über 20 M. verbreitet worden, deren Verfertiger und Verbreiter bisher nicht ermittelt werden konnten. Die Scheine sind auf lithographischem Wege hergestellt und leicht an dem dunkleren Druck — namenslich auf der Rückseite — als Fälschung zu erkennen. Die Reichskassendienstverwaltung führt dem, der einen Verfertiger oder wissenschaftlichen Verbreiter dieser Fälschung zuerst ermittelt und der Polizei- oder Gerichtsbehörde dergestalt nachweist, daß der Verbrecher zur Untersuchung und Strafe gezwungen werden kann, eine Belohnung von 1000 Mark zu.

* Zu der geplanten Tarifserhöhung der häftischen Straßenbahn sind wir in der Lage, mitzuteilen, daß in den darüber gesprochenen Beratungen des Stadtrats in den letzten Tagen jede grundläufige Änderung, also auch Erhöhung des Tarifs, aus den Erörterungen ausgeschaltet worden ist. Nur da, wo eine erhebliche Verbesserung in der Linienführung in Aussicht genommen wird, soll ein entsprechendes Equivalent durch einen Teilstreckentarif gewährt werden.

* Der Bürgerhospitalität, vormalige Mainzenbauer Juchs, der einzige noch lebende Pfänder, der 1894 aus dem Hospital in der Friedensstraße mit in das neue Bürgerhospital übergesiedelt ist, beginnt am Montag sein 50-jähriges Jubiläum als Bürger der Stadt Dresden. Aus diesem Anlaß wurde der Jubilar durch Herrn Stadtrat Rändler im Rahmen der Stadtverwaltung begrüßt und durch Übereichung eines Ehrenzeugnisses ausgezeichnet.

* Aus dem durch Testament des am 1. März 1892 hier verstorbenein Fräuleins Ernestine Auguste Philipp begründeten "Gelehrter Philipp-Stiftung" sollen dreißig verhängt arme Einwohner Dresdens, die hier unterjährig wohnstet, und mindestens zehn Jahre lang hier wohnhaft gewesen, des Sächsischen Sozialunterstützungsrechts durch Geburtsfehlzeit, der evangelisch-lutherischen oder römisch-katholischen Konfession zuguten, unbescholtene und wenigstens sechzig Jahre alt sind, Unterstützungen im Betrage von je 90 M. in drei gleichen Raten und zwar am 21. Januar, am 13. Juli und am 11. Oktober erhalten und im Genuß der Unterstützung bleiben,

sobald sie das siebzigste Lebensjahr überschritten haben und hinsichtlich der Fortdauer ihrer Mittellosigkeit und Unbescholtenseit Zweifel nicht bestehen. Von diesen dreißig Rentenstellen ist seit Erlass der letzten Bekanntmachung vom 24. September 1906 nur eine frei geworden. Die übrigen Inhaber haben sämtlich das siebzigste Lebensjahr erfüllt und geben zu Zwecken hinsichtlich der Fortdauer ihrer Mittellosigkeit und Unbescholtenseit keinen Anlaß. Sie haben somit im Genuß der Renten zu verbleiben. Um aber hiesigen Einwohnern Gelegenheit zu geben, sich für den Fall des Freiwerdens einer Rente um eine solche zu bewerben, macht der Rat bekannt, daß Gehöre um solche Unterstützungen bis zum 20. Oktober schriftlich und portofrei bei dem hiesigen Armenamte, Landhausstraße 7, einzureichen sind.

* Der Bürgerverein der Wilddrüffer, Seevorstadt und der inneren Altstadt hielt gestern abend im Weißen Saale der "Drei Raben" unter dem Vorzeige des Herrn Stadtverordneten Kaufmanns Werner eine zahlreich besuchte Versammlung ab. Sie wurde mit einem Vortrage des Herrn Naturheilkundigen Drehler über "Seine Heilmethoden in Nordamerika" eingeleitet. Der Redner schilderte aus eigener Anschauung Land und Leute, sowie die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse eines Teils der Vereinigten Staaten und erzielte mit seinen Ausführungen lebhafte Beifall. Über die bevorstehenden Stadtvorordnetenwahl referierte der Schriftführer des Vereins, Herr Pastor Dr. Vogel. Er teilte mit, daß sich der Bürgerverein auch in diesem Jahre an den Wahlen beteiligen werde, trotzdem das heutige Wahlrecht, und besonders die Verhältnisse, nicht geeignet seien, großes Interesse in der Bürgerschaft für die Wahlen selbst wach zu rufen. Es sei jedoch notwendig, daß sich jeder Bürgert, der es mit dem Wohle der Stadt ernst meinte, an der Wahl beteilige. Ganz besonders handle es sich darum, die Mitglieder des Stadtvorordnetenkollegiums, die sich bisher bewährt haben, auch wieder in das Kollegium zu entenden. Aus der Mitte der Versammlung wurde auf die heutige unangenehme Finanzlage der Stadt Dresden hingewiesen und bei dieser Gelegenheit der Wunsch ausgedrückt, daß nur Männer in das Kollegium entsendet werden möchten, die auch dafür Sorge tragen, daß die Finanzverhältnisse der Stadt wieder in geordnete Bahnen gelenkt werden. Über die Bebauung des alten Annenriedhofes am Sternplatz referierte das Vorstandsvorsteher Herr Hänsel. Er teilte mit, daß sich der dort geplante Errichtung einer Festhalle unvorhersehbare Schwierigkeiten entgegenstellten, da es da, da es dem Unternehmer, Herrn Stadtrat Bauermeister Schünichen, bis jetzt nicht gelungen sei, das notwendige Kapital für den Bau der Festhalle zu beschaffen. Deshalb habe der Gesamtvorstand des Bürgervereins beschlossen, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen, da er der Ansicht sei, daß die Errichtung einer solchen Festhalle, die zur Entlastung des städtischen Ausstellungspalastes dienen solle, von größter Bedeutung für die Wilddrüffer Stadt sei. Einige Finanzleute hätten die Unterstützung der Angelegenheit ausdrücklich und fein auch bereit, eine entsprechende Summe als Garantiefonds zu zuliefern, allerdings unter der Bedingung, daß sich auch die Bewohnerchaft des Wilddrüffer Vorstadt selbst für das Projekt interessiere. Es sei deshalb notwendig, daß die Mitglieder des Bürgervereins den Bau der Festhalle mit allen Mitteln fördern und unterstützen. Der Gesamtvorstand habe aus den oben angedeuteten Gesichtspunkten einen größeren Vorschlag zur Erledigung der notwendigen Vorarbeiten bewilligt. Geplant sei weiter, Bebauungsplänen unter den Mitgliedern auszuführen zu lassen. Vor allen Dingen sei es aber notwendig, die Art, innerhalb welcher der Bau beginnen muß und die nur bis zum 31. Dezember d. J. läuft, noch weiter zu verlängern, da sonst für das Terrain des alten Annenriedhofes ein anderer Bebauungsplan in Kraft tritt. Der Vorstehende habe bereits die in notwendigen Schritte in dieser Hinsicht getan. Mit den ganzen Angelegenheiten wird sich demnächst eine öffentliche Versammlung der Interessenvertreter beschäftigen, die vom Bürgerverein einberufen werden soll.

* Das landwirtschaftliche Vereinswesen in Sachsen hat durch das Gesetz vom 30. April 1906, betreffend die Umgestaltung des Landesfulturates, wodurch die Tätigkeit des letzteren eine Erweiterung erhält, ebenfalls eine Umgestaltung erfahren. Es ist damit gleichzeitig ein engeres und einheitliches Zusammenwirken aller zur Vertretung und Förderung der Landwirtschaft berufenen Körperschaften eingeleitet worden. Die vom Ministerium des Innern genehmigte Organisation des landwirtschaftlichen Vereinswesens umfaßt: 1. landwirtschaftliche Vereine für einzelne Gegenden und einzelne Zweige der Landwirtschaft; 2. landwirtschaftliche Kreisvereine; 3. den Landesverband sächsischer Geflügelzüchtervereine; 4. den Bienenvirtschaftlichen Hauptverein; 5. den Landesobstbauverein; 6. den Sächsischen Fischereiverein und 7. den Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreiche Sachsen. Das Vereinsleben war innerhalb dieser Organisation im letzten Berichtsjahr ein sehr reges. Die Direktoren der landwirtschaftlichen Kreisvereine traten zu drei Direktionskonferenzen zusammen, in denen über eine Anzahl Fragen von allgemeinem Interesse verhandelt wurde, u. a. auch über die Förderung der Kinderschule in Sachsen, über die Regelung des Verkaufs von Kuhmilch usw. Die Zahl der die landwirtschaftlichen Kreisvereine bildenden Vereine hat um 21, die Mitgliederzahl um 3655 zugenommen. Leichter ist bei dem landwirtschaftlichen Kreisverein Dresden von 9939 auf 10101, Leipzig von 6597 auf 6686, Chemnitz von 22107 auf 23702, Reichenbach von 8297 auf 8824, Bautzen von 12535 auf 13527 gestiegen. Auch die Zweigvereine haben im letzten Geschäftsjahr wiederum eine

rege Tätigkeit durch Abhaltung zahlreicher Sitzungen entfaltet, in denen seitens der Beamten der landwirtschaftlichen Kreisvereine, Lehrer und Direktoren an den landwirtschaftlichen Kreisverbänden, sowie sonstigen Sachverständigen Vorträge gehalten und auch sonst durch Beprachung wichtiger Fragen geprägt wurden. Auschlußversammlungen wurden vom verschiedenen Gebieten der Landwirtschaft auf deren Förderung hingewiesen wurde. Auschußversammlungen wurden vom landwirtschaftlichen Kreisverein Dresden 2, Leipzig 2, Chemnitz 1, Reichenbach 4, Bautzen 2 abgehalten, in denen u. a. (Dresden, Chemnitz, Reichenbach), das Gesetz betreffend die Umgestaltung des Landesfulturates, das neue Gesetz betreffend die soziale Schatzviehversicherung, Haftpflichtversicherung, Beleidigung der Krähen, Einrichtung von Jungviehweiden, Nachrichtendienst über von den Landwirten tatsächlich erzielte Schatzviehpreise, Lieferungen an die Königl. Provinzämter, Förderung des Weinbaus, Fleischzulieferung und Verarbeitung der Märkte mit Schätzvieh, landwirtschaftliche Arbeiterversicherung, Unfall-, Kranken- und Invaliditätsversicherung. Auch zahlreiche Haupt- und Bezirkssammlungen fanden noch innerhalb der landwirtschaftlichen Kreisvereine statt.

* "Die Pflege der Vaterlandsliebe — eine Hauptaufgabe der Militärvereine" behandelte Herr Schuldirektor a. D. Engler-Aloisius in einem interessanten Vortrage am Dienstag abend in der Monatsversammlung des Militärvereins "Kaiserliche Marine". Der Vortragende führte aus, daß unter der Vaterlandsliebe die unenwegte Hingabe und Treue zum Vaterland und dessen Herrscherhaus verstanden werden müsse. Die Geschicht der Vaterlandsliebe, wie die Vaterlandsliebe Grohes Werk habe, nach einem Hinweis auf die glorreichen Siege von 1870/71 lenkte der Vortragende die Blicke nach Südwürttemberg, wo Deutschlands brave Söhne im heissen Kampf standen. Der Vortragenden eigener Sohn, Leutnant Engler, fiel auf afrikanischem Boden durch die Vif der Eingeborenen. Die Treue zum Vaterland rührte sich auf einen religiösen Geistlichen Gespür; gepflegt müsse die Vaterlandsliebe werden durch Haus, Schule, Kirche und Gemeinde. Besonders müsse aber die Vaterlandsliebe in den Herzen der Jugend erweckt werden. Aufgabe nicht nur der Schule, sondern auch der Militärvereine sollte das Begehen nationaler Feiern sein, von denen der Seeball einer der wichtigsten in der Weltgeschichte sei. Auf historischen Plätzen sollen Denkmäler errichtet werden, den Gefallenen zum Gedächtnis, den Lebenden zur Anerkennung, den künstlerischen Werken zum Nachleben. Die Schlachtfelddenkmäler seien Erinnerungszeichen hochwichtiger Ereignisse, die einen geistlichen Reiz hätten, wenn wir dächten, was sich auf ihren Plätzen zugetragen habe. Im zweiten Teile beleuchtete der Vortragende die Ausgabe des deutschen Volkes, bei der den Militärvereinen in der Pflege der Vaterlandsliebe eine große Aufgabe anfiel. Redner erinnerte für seine begeisterten Ausführungen reichen Beifall. Danach erledigte die Versammlung geschäftliche Angelegenheiten.

* "Rades Kinematographen-Vorstellungen", mit denen er in jedem Jahre die Dresdner zu erfreuen pflegt, stehen heuer unter dem Zeichen des Jubiläums; denn zum 10. Male kommt der gewandte Unternehmer an sein Publikum. Was in diesen zehn Jahren aus der kinematographischen Kunst geworden ist, läßt sich kaum schildern. Ohne Filmkunst, genau wie das wirkliche Leben, geben die Bilder immer plastischer und lebendiger aus der Leinwand heraus, zeigen Leben und Treiben fremder Länder und Völker und zaubern phantastische Freudenküche so naturnah vor das Auge, daß man fast vergaß, es an ihre groteske Bizarrie zu glauben. Zum Großartigen auf diesem Gebiete möchten wir die Feerie "Polochinelle" rechnen, in der es auch am wirklich originellem Humor nicht fehlt. So ist vor allem die Flucht des verliebten Helden auf einem kleinen Holzpferdchen von wirklich toller Phantasie, ebenso wie "Der Sturz in die Teufelsfalle" und "Das Wachsen des Jägerchampions". Von den Bildern aus dem Leben interessiert besonders die Abteilung "Auer durch Afrika" und "Die Jagd bei der Herzogin von Württemberg". Ganz besonders fordert es die Bewunderung heraus, daß es gelingt, die prachtvollen lebenden Lichtbilder in einem solchen Kleinkabinett, wie in der großen Ausstellungshalle, bis auf den letzten Platz sichtbar zu machen. Die menschlichen Figuren sind auf der Leinwand meist überlebensgroß und Bilder von solcher Lichtstärke erinnern wir uns noch nicht gesehen zu haben. Begleitet werden die Vorführungen von einem neuartigen Grammophon-Apparat, dem Eingantophon, das mit seinen Instrumental- und Solosozierten gleichfalls im Stand ist, die Niederkunst auszufüllen. Der Besuch der ersten Abende war überaus glänzend und der starke Erfolg der Aufführungen lädt erwartet, daß nach mancher Gelegenheit nehmen wird, sich die interessanten Vorführungen anzusehen oder wieder anzusehen; denn auch beim wiederholten Betrachten finden wir bei dem Reichtum des Gebotenen sicher zahlreiche überraschende Einzelheiten, die beim erstenmal ohne Eindruck an uns vorübergegangen sind, und es ist ja das Eigentümliche des Kinematographen-Apparates, daß er es ermöglicht, einen Vorgang, der längst vorüber ist, in allen seinen Einzelheiten und Phasen noch einmal und noch einmal zu sehen.

* "Polizeibericht, 8. Oktober. In der Seevorstadt hängte gestern mittag eine infolge von Krankheit des Lebens überdrüssige gewordene Händlers-Gefahr. — Auf der Fürstenstraße wurde am Montag ein 10jähriger schwachsinniger Knabe von einer Droschke umgerissen und überfahren. Obgleich die beiden rechten Räder über den kleinen hinweggingen, trug dieser doch keine ernsteren Verletzungen davon. Nach der Aussage von Zeugen trifft

sangvereine einstimmig genehmigte und unterzeichnete Gebruß um Bezeichnung des Kaiserlichen Buches von der Bezeichnung an das zuständige Ministerium ist bereits abgängen. Die Versammlung setzte zur Fortführung der Bewegung gegen das Vorzeichen der Tonieger-Genossenschaft ein. Es ist die Vereine, da bereits einige mit empfindlichen Strafen bestraft wurden, mit Rat und Tat vor weiteren Schaden schützen soll. + C. Dr. Gläsenapp, vor weiterer Wagnerbiographie vollendet heute sein 60. Lebensjahr. Daß in dem fernen Riga, wo Wagner einst als Kapellmeister gewirkt hatte, sein Biograph geboren worden ist und dann später an der dortigen Technischen Hochschule als Dozent für allgemeine Literaturgeschichte gewirkt hat, ist ein merkwürdiges Zusammentreffen. Nicht durch die Musik, sondern durch die literarischen Werke Wagners ist Gläsenapp dazu angeregt worden, das Leben des großen Meisters zu schildern. Achtlich war er, obwohl er nicht als Musiker betrachtet werden kann, durch sehr häufiges Hören mit den musikalischen Werken des Meisters auf innigste vertraut geworden. Als er sich anlässlich der ersten Bayreuther Festspiele zur provisorischen Herausgabe seiner Wagner-Biographie entschloß, bestanden zwischen ihm und dem Meister nur flüchtige schriftliche Beziehungen. Seit den Festspielen von 1876 aber ist Gläsenapp alljährlich ein gern gelesener Lieber Hafiz in Bayreuth gewesen; schon 1876 wurde ihm die große, sonst geheim gehaltene, leider noch immer unveröffentlichte Autobiographie des Meisters zum Lesen anvertraut. Seitdem hat Gläsenapp mit Bienenleib das reiche, im Archiv des Hauses Wagner ruhende Material durchgearbeitet und seine Wagner-Sammlung so vervollständigt, daß jede neue Auflage seiner Biographie, die jetzt (in vierte Auflage) in fünf stattlichen Bänden vorliegt und durch einen leichten demnächst abgeschlossen werden soll, dem großen Ziele, das er sich gestellt hatte, immer näher gekommen ist. Es ist wirklich eine Biographie, die er uns geschenkt hat, ein Werk, auf das wir Deutsche stolz sein können; die Treue, die Gläsenapp darin dem Meister bewahrt hat, der Fleiß und die Gründlichkeit, mit der das Werk gearbeitet ist, sind einzigartig. Dazu tritt überall die ungemein große und diese allgemeine Bildung Gläsenapps hervor. In neuester Zeit hat er mit besonderer Freude Siegfried Wagners Entwicklung verfolgt. Es gibt keinen bedeuteteren Mund, als wenn Gläsenapp auf den einzigen Sohn seines Wagners zu sprechen kommt. Er fehlt bei keiner Ernstfassung der Opern-Zug-Siegfrieds, deren Legte und Musik

er in gleicher Weise liebt. Er sieht in ihm wirklich den Bayreuther Erben. Die Verehrung, die Gläsenapp in den weitesten Kreisen genießt, entspricht durchaus seiner Persönlichkeit. Wer das Glück gehabt hat, ihn kennen zu lernen, muß ihn lieben und verehren, wird sich immer von neuem bemühen, mit ihm zusammen zu kommen, um von ihm zu lernen, wie man am besten den großen Meister ehrt. Bei der Rüstigkeit, der sich Gläsenapp erfreut, steht zu hoffen, daß er sein Lebenswerk vollenden und noch recht lange seiner Familie und seinen Freunden erhalten werden wird. Das schönste Geschenk anlässlich seines 60. Geburtstages wäre für ihn jedenfalls, wenn die bevorstehende Uraufführung von Siegfried Wagners fünstem dramatischen Werk "Sternengeböl" so günstig ausfiele, daß alle Opernhäuser sich beeilen würden, dieses Werk ihrem Spielplan einzufügen. Es ist übrigens Karl Lindworth gewidmet, dem ältesten noch lebenden Freunde und Mitarbeiter Richard Wagners. + C. Dr. Gläsenapp, vor weiterer Wagnerbiographie vollendet heute sein 60. Lebensjahr. Daß in dem fernen Riga, wo Wagner einst als Kapellmeister gewirkt hatte, sein Biograph geboren worden ist und dann später an der dortigen Technischen Hochschule als Dozent für allgemeine Literaturgeschichte gewirkt hat, ist ein merkwürdiges Zusammentreffen. Nicht durch die Musik, sondern durch die literarischen Werke Wagners ist Gläsenapp dazu angeregt worden, das Leben des großen Meisters zu schildern. Achtlich war er, obwohl er nicht als Musiker betrachtet werden kann, durch sehr häufiges Hören mit den musikalischen Werken des Meisters auf innigste vertraut geworden. Als er sich anlässlich der ersten Bayreuther Festspiele zur provisorischen Herausgabe seiner Wagner-Biographie entschloß, bestanden zwischen ihm und dem Meister nur flüchtige schriftliche Beziehungen. Seit den Festspielen von 1876 aber ist Gläsenapp alljährlich ein gern gelesener Lieber Hafiz in Bayreuth gewesen; schon 1876 wurde ihm die große, sonst geheim gehaltene, leider noch immer unveröffentlichte Autobiographie des Meisters zum Lesen anvertraut. Seitdem hat Gläsenapp mit Bienenleib das reiche, im Archiv des Hauses Wagner ruhende Material durchgearbeitet und seine Wagner-Sammlung so vervollständigt, daß jede neue Auflage seiner Biographie, die jetzt (in vierte Auflage) in fünf stattlichen Bänden vorliegt und durch einen leichten demnächst abgeschlossen werden soll, dem großen Ziele, das er sich gestellt hatte, immer näher gekommen ist. Es ist wirklich eine Biographie, die er uns geschenkt hat, ein Werk, auf das wir Deutsche stolz sein können; die Treue, die Gläsenapp darin dem Meister bewahrt hat, der Fleiß und die Gründlichkeit, mit der das Werk gearbeitet ist, sind einzigartig. Dazu tritt überall die ungemein große und diese allgemeine Bildung Gläsenapps hervor. In neuester Zeit hat er mit besonderer Freude Siegfried Wagners Entwicklung verfolgt. Es gibt keinen bedeuteteren Mund, als wenn Gläsenapp auf den einzigen Sohn seines Wagners zu sprechen kommt. Er fehlt bei keiner Ernstfassung der Opern-Zug-Siegfrieds, deren Legte und Musik

deutschen Kunst gehalten wurde. — Die Bremer geben am Donnerstag abend ein weites Konzert im neuen Saal "Gaveau". + C. Dr. Gläsenapp, vor weiterer Wagnerbiographie vollendet heute sein 60. Lebensjahr. Daß in dem fernen Riga, wo Wagner einst als Kapellmeister gewirkt hatte, sein Biograph geboren worden ist und dann später an der dortigen Technischen Hochschule als Dozent für allgemeine Literaturgeschichte gewirkt hat, ist ein merkwürdiges Zusammentreffen. Nicht durch die Musik, sondern durch die literarischen Werke Wagners ist Gläsenapp dazu angeregt worden, das Leben des großen Meisters zu schildern. Achtlich war er, obwohl er nicht als Musiker betrachtet werden kann, durch sehr häufiges Hören mit den musikalischen Werken des Meisters auf innigste vertraut geworden. Als er sich anlässlich der ersten Bayreuther Festspiele zur provisorischen Herausgabe seiner Wagner-Biographie entschloß, bestanden zwischen ihm und dem Meister nur flüchtige schriftliche Beziehungen. Seit den Festspielen von 1876 aber ist Gläsenapp alljährlich ein gern gelesener Lieber Hafiz in Bayreuth gewesen; schon 1876 wurde ihm die große, sonst geheim gehaltene, leider noch immer unveröffentlichte Autobiographie des Meisters zum Lesen anvertraut. Seitdem hat Gläsenapp mit Bienenleib das reiche, im Archiv des Hauses Wagner ruhende Material durchgearbeitet und seine Wagner-Sammlung so vervollständigt, daß jede neue Auflage seiner Biographie, die jetzt (in vierte Auflage) in fünf stattlichen Bänden vorliegt und durch einen leichten demnächst abgeschlossen werden soll, dem großen Ziele, das er sich gestellt hatte, immer näher gekommen ist. Es ist wirklich eine Biographie, die er uns geschenkt hat, ein Werk, auf das wir Deutsche stolz sein können; die Treue, die Gläsenapp darin dem Meister bewahrt hat, der Fleiß und die Gründlichkeit, mit der das Werk gearbeitet ist, sind einzigartig. Dazu tritt überall die ungemein große und diese allgemeine Bildung Gläsenapps hervor. In neuester Zeit hat er mit besonderer Freude Siegfried Wagners Entwicklung verfolgt. Es gibt keinen bedeuteteren Mund, als wenn Gläsenapp auf den einzigen Sohn seines Wagners zu sprechen kommt. Er fehlt bei keiner Ernstfassung der Opern-Zug-Siegfrieds, deren Legte und Musik

Musikunterricht an Anfänger

wird erteilt in der

Grundschule für das Königliche Conservatorium.

Aufnahme jederzeit; Kinder vom 7. Jahre an.
Monatspreis: 6,60 Mark, Jahrespreis 66 Mark.

Unterrichts-Anstalten:

Gaudienstraße 11, II., Werderstraße 22, part.,
Bauher Straße 22, I., Gaudienstraße 9, I.

Inventar-Auktion.

Wegen Auflösung des Wirtschaftsbetriebes soll
Sonnabend den 5. Oktober, vormitt. 10 Uhr
auf dem Weidegut Wendischcarsdorf

nachstehend verzeichnetes totes und lebendes Inventar meistbietend
gegen Barzahlung versteigert werden:

13 Rüchtfühe, meist hochtragend,
1 Rüchtbulle, 7 Stück Kalben und
Jungvieh, 8 Stück Schweine,
mehrere Nutz- u. Wirtschaftswagen, alles landw.
Acker- und sonstige Geräte und landw. Maschinen.

Weidegenossenschaft Wendischcarsdorf,
e. G. m. b. H.

Teppiche Läuferstoffe Tischdecken Portieren Reisedecken Angora-Felle

Ziegenfelle, Tierstücke mit Kopf.

Linoleum

glatt, bedruckt und durchgehend.
Übernahme des Legens.

Tisch-Wachstuch.

Gebrüder Lingke

früher Julius Krause

An der Kreuzkirche 1b.

Telephon 6223.

KOSE

K. S. Landes-Lotterie

Sitzung 5. Klasse 2.-22. Oktober, empfiehlt
Gustav Gericke, Vermögensverwalter
Annenstr. 6 (gegenüber der neuen Hauptpost).

KORFF'S

Kaiseröl

übertrifft
alle anderen
Petroleumsorten an

FEUERSICHERHEIT · LEUCHTKRAFT
GERUCHLOSIGKEIT · SPARSAM · BRENNEN

Versand in plombierten Kannen durch die
Kaiseroil-Fabrik-Niederlage Carl Geissler,
Dresden-A.1. Telephon 1787.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

Wer anderes Petroleum als „KAISEROIL“ verkauft, macht sich strafbar.

Gebr. Zander, Wagenfabrik.

Erstklassige Fabrikate.

Fernspr. 556



Fernspr. 556

Billigste Preise.

Größte Auswahl aller Sorten moderner Wagen.
Vorrichten, Neudisziplinen gebr. Wagen bestens, schnellstens, billigst.



Ich kaufe nur noch Gentner's Veilchen- selfenpulver Goldperle

„Marke Kammerfeuer“

mit den wohltigen Geisenen in jedem Wafel, spricht Anna zu
Marie, verlange diese Marke auch und Du wirst sicher nichts
anderes mehr kaufen.

In den meisten Geschäften à 15 Pf. zu haben.

Vorsicht beim Einkauf! Man acht auf den gel. gleich. Namen

„Goldperle“ und den Kammerfeuer!

Fabrikat: Carl Gentner, Göppingen.

Neueste Ia. Zugfeder-Matratten, gründlich gesäubert
fabriziert zu konkurrenzlos billigen Preisen
Mechan. Werkstätten und Matratzen-Fabrik
Schmidt & Grube, Borna b. Leipzig.

Preisliste frei.

Betrüter gefügt.

Riessner-Ofen.

Phönix

Dauerbrenner
hygienisch
idealstes System

Original-
Sicherheits-Regulator
Gasausströmung und Ex-
plosionen ausgeschlossen.



Jram

das neue System.

Ein glänzender Erfolg
jahrelanger Studien
auf dem Gebiete
der Heiztechnik.

Vorrätig in allen guten einschlägigen Geschäften.

Internationales Advokatenbüro Hasselot
Leiter der Deutschen Abteilung

Dr. Fritz Friedmann.

Rechts-, Handels- und Patentsachen.

Paris, 9 Place de la Bourse.

Pianinos,

Harmoniums, a. gelb., dunkl. bill.
Verkauf, Miete, auch Teilezahl.
Schütze, Johannestr. 19.

Wie wird ein
gut Kartoffel-
Salat gemacht?



in Stoßchen - Badung, aus
feinsten Reibuttern zusammen-
gesetzt, gibt allen Salaten
eine köstliche, frische Würze.
Auf jedem Beutelchen steht
ein Rezept zu einem aus-
gezeichneten Kartoffel-Salat.
Überall zu haben und bei

C. G. Klepperbeins,
Dresden-A. I., Franenstr. 9.

Bei Blutdruckungen und Regis-
trierungen brauchen Sie sofort
mein Bulver 43 R. G. Hoch,
Berlin NW. 21. Wilsauerstr. 38.

Pianino oder Klavier,
gebr. getr. off. m. Preis an
Röber, Kurfürstenstraße 21.

Gegen
Blasenleiden,
Geschlechts-
Krankheiten
gebraucht man
Klepperbeins
Hauhecheltee,
Packet 50 Pf., bei
C. G. Klepperbein
Dresden.

1 Pianino
für 290 M. u. v. 6 M. an
verl. 4 Stralendorffstr. 4 &

Einzig

schnell ist ein jast, reines Gefühl,
wiegend jugendliches Aussehen.

weiße, sommerliche Farbe und
blauend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die erste

Steckenpferd-

Lilienmilch - Seife

v. Bergmann & Co., Nadeau,

mit Schutzmarke: Steckenpferd.

1 Stück 50 Pf. bei:

Bergmann & Co., Königsstr. 5.

Weigel & Beck, Marienstr. 12.

E. Küchelmann, am See 56.

E. Küchelmann, Neu-Wörth

Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.

Paul Günster, Schönleinstr. 26.

Heinz, Annenstr. 31-32.

Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 13.

Schmidt & Grob, Obergraben 1.

E. G. Klepperbein, Frauenstr. 9.

Paul Strebel, Lindenaustr. 11.

und Willi Uhlandstrasse 24.

Franz Reichmann, Strel. 24.

A. Philipp Nacht, Rosenstr. 24.

Emil Böhme, Bettinerstr. 29.

Alf. Blemsel, Alte Markt. 36.

O. Baumann, König-Job.-Str. 9.

Spaltheholz & Blech, Villn. Str.

Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.

Central-Drog., Dürrstr. 94.

E. J. Töpel, Kurfürstenstr. 27.

E. Küselmüller, Bieth. Str. 29.

H. Cimann, Gneisenau-Str. 4.

Wesiden-Drog., Circulus 34.

Franklin-Drog., Strel. 30.

Arthur Pieper, Schornstr. 26.

u. Alte Nürnberger Str. 20.

O. Kubitsch, Drog., Geschäft. 42b.

Central-Drog., Dürrstr. 94.

solche in folgenden Apotheken:

Lowen-Apotheke, Altmarkt.

Storch-Apotheke, Böhm. Str. 26.

Annen-Apotheke, Güterbahnhofstr.

Hof-Apotheke, am Georgentor.

Johannes-Apotheke, Dipp. Bl.

Schwan-Apotheke, Neu-Wörth

In Striesen: Max Grüger.

Blasewitz: Schiller-Apotheke.

do. G. Klein, Körner-Nacht.

Baudegast: H. Uhlmann.

Nur echte
Henkel's
Bleich-Soda
Garantiert chlorfrei
gibt es halt blendend
weisse Wasche

Für Hausfrauen
Elektro - Kerzen
brennen am hellsten.
Beim Guss
wenig beschädigt
billiger.

Billige Kerzen.

H. Koch, Drog., Altmarkt 5.

Schwache Männer

sollten keinen Augenblick zögern,
jedem sofort „Fortisin“
nehmen. Glänzende Resultate!
Sofortige Wirkung! Nähre
Auskunft gratis d. H. Schäne-
mann, Berlin 138, Fried-
richstraße 5.

Clichés

sind nach Ablauf der
Inserate von 9-11 Uhr
vormittags abzuholen.

Geschäftsstelle
der „Dresdner Nachrichten“,
Marienstraße 38.

Dauerbrandöfen,

Petroleum-
Heizöfen,
gasontzündet
geruchfrei,
Spiritus-Plättchen,
Gaskocher,
Glühstrümpfe.

R. Hübschmann,
Kreuzstrasse 15.

Federtafelwagen

100 St. Tragfähigkeit.

zu kaufen gesucht.

Dampfziegelwerk Bildberg

bei Gossebaude.

Mercedes.

Ein 4-pferdiger Mercedes mit
kompletter Touren-Karosserie ist
wegen Aufschaffung eines 8-pferd.

Mercedes vorstellhaft

zu verkaufen.

Offerten von Privatläufern wer-

den erbitten u. D. N. 676 an

Rudolf Mosse, Dresden.

Garantie: Zurücknahme.

Setze, Unternehmer,
Edewest, Oldenburg.

Knaben- und Herren-

büßig zu verkaufen

Fahrrad

Annenstraße 46, pt.

Verantwortlicher Redakteur:

Armin Vondorff in Dresden.

(Sprechzeit: 1/2-6 Uhr nach.)

Börsen und Handelsteil.

Berlin. (Brev.Tel.) Die Börse eröffnete in schwächer Haltung auf die enorme Inanpruchnahme der Reichsbank zum Quartalswechsel und ungünstige Industrierichte. Sehr verstimmt war man über die Herabsetzung der Düsseldorfer Kohlepreise und der Schweißgusspreise; außerdem lagen von den auswärtigen Börsen sehr unvorteilhafte Nachrichten vor. Von Bantaktien waren die meisten um 1%, Schaffhausen um 3% Preisen gedrückt. Von Montanpapieren verloren Bochumet 2, Rheinisch 3, Waurabütte und Gelsenkirchen 1%, Phönix 1½ Proz. im Kurs. Von Bahnen liegen Canada 1% Prozent. Österreichische Werte waren slau. Die Börse schloss unverholt. Privatdistanz 4% Prozent. — Am Freitag dem 3. Okt. war die Grundstimmung unbestimmt. Weder Käufer noch Verkäufer sind sich darüber einig, nach welcher Richtung hin sie ihre Arrangements einzurichten sollen. Die Folge war, daß niemand sich an das Geschäft heranwagte. Nur mit größter Voricht wurden einige Abschlüsse gemacht. Die gehandelten Posten waren sehr klein und die Veränderung der Preise gegen geltend unerheblich. Welchen behauptete seine Preise, was von Roggen nicht festgestellt werden kann. Weiterhin war die Stimmung sehr fest. Weizen notierte 1,75, Roggen 1 Mark höher als gestern. Hojier unverändert. Mais war geschäftlos. Rübsöl sehr fest und stieg um 1,50 Mark im Preis. — Wetter: Vormittags schön, nachmittags leicht bedeckt; Südostwind.

* **Dresdner Börse vom 3. Oktober.** Die biegsame Börse stand heute erneut im Zeichen der Geschäftslösigkeit. Die wenigen zum Abschluß gelangten Geschäfte vollzogen sich meist zu den üblichen Kurzen oder unter geringen Kursabschlägen. So bewilligte man bei Maschinenaktien für Rauchhammer nur 178,90% (- 0,85 %), für Zimmermann 104% (- 0,50 %) und für Schwer & Salzer 310% (- 3%). Sichtlich seilagen dagegen Eska, die zu 167,25% (+ 2,75 %), sowie Saatz. Gusital, die zu 172,50% (+ 0,25 %) aus dem Markt genommen wurden. Von Fabrikaktien traten Seidel & Naumann zu 213% (- 2 %). Schließlich Stammaktien zu 140,75% (- 0,25 %) und Herklaus zu 188,50% (+ 1 %) in Verkehr, während ihr Wandert nur 200% (- 0,50 %) geboten wurden, zu welchen Kurs allerdings Ware nicht herausfam. Elektrizitätswerke handelte man nur in Höhe zu 118% (+ 0,25 %). Die Umsätze in Brauereiaktien erreichten sich auf Kürzer, Pev und Ritzai B zu den geringsten Kurzen, wogegen Saatz. Malzfabrik mit 62,7% (+ 1 %) vergleichsweise blieben. Transportware und Bankaktien fanden Käufer in Vereinigte Elberschiff zu 140,50% (- 0,50 %) und in Dresdner Banverein zu 105,75% (unverändert). Recht gute Weinung bestand bei Papier-, u. u. Fabriken für Peniger, die mit 181% ließt Kurs 178% und für Vereinigte Strohstoff, die mit 100% (+ 0,50 %) bezahlt wurden. Von keramischen Werten und diversen Industriekomplexen traten Porzellanfabrik Quitschenreuther zu 100% unverändert, von Heden zu 108,25% (- 1,25 %), Erzgebirg. Tonamit zu 104% (+ 1 %), sowie Europäischer Hof zu 81,75% (+ 4,75 %) in Verkehr. Auf dem Fondsmarkt entwickele sich ziemlich lebhafte Geschäft in Staatsanleihen, Pfandbriefen und Obligationen zu wenig veränderten Kursen.

Reichsbaufonds vom 20. September.

Allm. Metallbank	M. 327 022 000 Zins.	M. 120 639 000
Befehl an Gesetzgebendein	91 935 000 Zins.	373 000
Befehl an Sonst. andere Banken	8 332 000 Zins.	19 424 000
Befehl an Banken	1 448 110 000 Zins.	302 259 000
Befehl an Commerzbanken	204 100 000 Zins.	127 350 000
Befehl an Gläsern	165 881 000 Zins.	93 628 000
Befehl an fremden Aktien	91 762 000 Zins.	10 224 000
Gesam. Grundkapital	180 000 000	Unbekannt.
Reiterdeut.	84 814 000	Unbekannt.
Berger der unabhängigen Parteien	1 824 146 000 Zins.	M. 304 981 000
Gesamt. Ingl. 182. Befehlsbriefen	698 459 000 Zins.	44 329 000
Sonstige Banken	58 347 000 Zins.	2 828 000

Im Monat September 1907 wurden abgeschlossen: 3 554 011 600 M.

Hieraus ist die Bank in der letzten Woche des Quartals um den ungeheuren Betrag von 554 423 000 M. geschwacht worden, so daß an die Stelle der vorwöhdigen steuerlichen Rücksichtswahl von 41 020 000 M. eine Steuerpflicht von 513 351 000 M. getreten ist. Die Inanpruchnahme ist wesentlich höher ausgetragen, als man selbst in Reichsbankkreisen erwartete. Man hatte hoffensw. auf eine Schwächung in Höhe der in der letzten Septemberwoche 1906 eingetretenen gerechnet, die 509,63 Millionen Mark betragen hatte. Vor zwei Jahren hatte die Verhöhrung des Staats vom 23. bis 30. September 1905 2,6 Millionen Mark ausgemacht. Das war eine Rekordziffer, die nunmehr noch übertroffen werden soll. Der steuerpflichtige Rücksichtswahl, der jetzt verzeichnet wird, übersteigt ebenfalls die Vergleichsdaten aller früheren Jahre. Besonders härter, und zwar um 302 Mill. Mark gegen 28 Mill. Mark vor Jahresende, zeigt die Wechselseitigkeit, die den Befehl an Reichsbankaktien. Das Reich distanzierte von letzteren nicht weniger als 95,65 Mill. Mark gegen 35,25 Mill. Mark im Vorjahr bei der Reichsbank. Auf Berechnung von daraus genommenen Summen des Reichs beruht wohl auch die relativ kleine Abnahme des Strohgoldes. Die enorme Höhe des Wechselseitwands ist, so schreibt die "Börs. Zeit.", neben den verschiedensten anderen ungünstigen Momenten, ein Unbehagen zu erwarten. Es ist nicht anzunehmen, daß die Reichsbank nun noch längere Zeit mit der Erhöhung des Diskonts zögert.

* 800 000 M. 4½-proc. Anteile der Porzellanfabrik Lorenz Hutfschmiede A. Aktiengesellschaft in Selbts. Ob. Obige vor einigen Tagen von der Bank für Thüringen normals 8. M. Stropf Aktiengesellschaft in Meiningen und dem bietigen Bankhaus Ambro. zum Subskription gefestigte Anteile wurde nicht unverhältnismäßig überzeichnet, so daß die angemeldeten Beiträge nicht voll berücksichtigt werden konnten.

Maschinenfabrik Kappel zu Chemnitz-Kappel. Nach dem Geschäftsbuch haben sich die Erwartungen, welche der Vorstand in seinem letzten Bericht zum Ausdruck brachte, erfüllt: die Gesellschaft ist im vergangenen Jahre außerordentlich stark beschäftigt gewesen, namentlich im Stahl- und Tüllmaschinenbau. Der Gesamtumsatz betrug 3 261 250 M. (1 501 582 M. mehr als im Vorjahr); der Rohgewinn beziffert sich auf 1392 M. Nettobetrag vom vorigen Jahre auf 591 585 M. (551 146 M. i. B.). Nach Abzug von 134 551 M. i. B. Lohnen an die Direktion 42 805 M. 27 000 M. (16 000 M. i. B.), Lohnen an den Aufsichtsrat 16 589 M. (1447 M. i. B.), 24% Dividende (15% i. B.) = 324 000 M. (210 000 M. i. B.), Gratifikationen 39 000 M. (24 000 M. i. B.), Vorrat 7500 M. (1302 M. i. B.). Die Ausichten für das laufende Geschäftsjahr kann der Vorstand als weiter günstig bezeichnen.

* Hermann und Alfred Fischer, Aktiengesellschaft in Chemnitz. Im Geschäftsjahr steht es: Das Geschäftsjahr stand wie das vorhergehende unter dem Zeichen der Hochkonjunktur. Daher alle Arten von Handel und Industrie haben an diesem Jahre einen gewissen Aufschwung, der eine gewaltige Steigerung des Bedarfs im Gefolge hatte, teilgenommen. Auch unserem Unternehmen fanden diese günstigen Umstände gunstig. Wir hatten für unsere Erzeugnisse während des ganzen Jahres einen recht guten Absatz. Durch günstige Eindeutung des Bedarfs an Rohmaterialien für unsere Produkte, die den nötigen Energie ausreichlich für das Chemnitzer Werk liefert, sowie durch rechtzeitigen Abschluß eines Lieferungsvertrages mit einer leistungsfähigen Chemnitzer Privatgesellschaft für das Werk Siegmars hatten wir nicht unter dem allgemeinen Nachmangel an Leidensein zu leiden, wodurch wir unsere Abfertigungen ganz wesentlich heben konnten. Der Bruttogewinn beträgt insl. Vorjahr von 17 175 M. 604 400 M. Zu Abfertigungen dienen 258 114 M. verbleibt ein Reingewinn von 346 295 M., der wie folgt verwendet werden soll: 20 000 M. Reversations, 5000 M. Arbeitserhaltungsfonds, 30 000 M. 12% Dividende, 18 000 M. Renteneintrag, 10 000 M. 2% Dividende für die zwei ersten Geschäftsjahre, 10 000 M. Gratifikation für die Beamten, 46 888 M. Gewinnvorlage. In das neue Geschäftsjahr ist das Unternehmen mit einem sehr hohen Gewinn von Aufträgen eingerichtet, sodass auch für dieses Jahr ein gutes Ergebnis zu erwarten ist.

* Canadian Pacific Eisenbahnen. An der Jahresfeierfeier wurde der Direktoriat-bericht einstimmig genehmigt, ebenso die Ausgabe von 4-proc. Debentures-Stöcke für verschiedene Streckenentwicklungen und für den Bau zweier Seestämper und eines Küstendampfers für den Stollen Ocean-Berg. Ferner ist die Direktion ermächtigt, zwei weitere Dampfer für den Stollen Ocean-Berg zu erwerben oder aber bauen, oder zwei größere und kleinere Dampfer für den atlantischen Ozeandienst zu bauen und dafür die Dampfer "Empress of Britain" und "Empress of Canada", von dem atlantischen in den pacifischen Dienst zu übernehmen. In keinem Bericht teilt der Vorstand mit, daß die Dividende des aus Landverkäufen realisierten Kapitals wie im Vorjahr 1% betragen wird. Die zurückstehenden Direktoren und Vorständen wurden wieder gewählt.

* Auf dem am gelungen Donnerstag abgehaltenen Dresdner Kleinstadtmarkt waren nach amtlicher Feststellung außer 120 Städtschaffnern, 1820 Schönen (ähnlich deutscher) und 120 Städtschaffnern, sowie 61 Händler, und zwar 10 Geschäfte und Stände, 11 Geschäfte und 40 Büros, aber zusammen 2211 Schaffnerei zum Verkauf gestellt. Dieser Aufschwung war um 100 Stände höher als jener vom vorherigen Kleinstadtmarkt. Die Preise waren in Markt für 50 Kilo nachdrücklich vertieft. Rinder: 1. feinste Rind (Vollschlachtm.) und beste Saugfleisch 51—53 Lebendgewicht und 78—82 Schlagfleisch, 2. mittler. Rind. und Saugfleisch 40—45 Lebendgewicht und 73—78 Schlagfleisch und 3. getrocknet. Saugfleisch 40—45 Lebendgewicht und 66—72 Schlagfleisch. Schönen: In vollständige der heimischen Rinder und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahr 50—54 Lebendgewicht und 66—68 Schlagfleisch. Rinder: 1. feinste Rind (Vollschlachtm.) und beste Saugfleisch 51—53 Lebendgewicht und 78—82 Schlagfleisch und 2. mittler. Rind. und Saugfleisch 40—45 Lebendgewicht und 73—78 Schlagfleisch und 3. getrocknet. Saugfleisch 40—45 Lebendgewicht und 66—68 Schlagfleisch, 2. mittler. Rind. und Saugfleisch 47—49 Lebendgewicht und 68—74 Schlagfleisch und 3. geringe 47—49 Lebendgewicht und 68—74 Schlagfleisch und 66—68 Lebendgewicht und 66—68 Schlagfleisch. NB. Ausnahmetiere über Rott. Rind und Hammel wurden den diesjährigen Preise angezeigt wie auf dem dremonatigen Haarmarkt. Unterlauffang sowohl in Hohen als auch in Schönen langsam. Unterlauffang hat sich neben geblieben 10 Dären und Stiere, 3 Kalben und Rüde, 38 Hühner, sowie 90 Schafe.

Bauf-Diastato. Reichsbank 54 Proz. Lombardzinsfuß 64 Proz. Kreditierung 5 Proz. Brieffil. 5 Proz. London 44 Proz. Paris 54 Proz. Petersburg 7 Proz. Wien 5 Proz. Schweiz. Blaube. 5 Proz.

Linz 3. Oktober.

3% Saatz. Rente	84,10	Büchelk. 26	98,30	Hartmann	110, . . .
v. 1895 3%	92,20	Für. Gold. 2. Fr. 105,—	—	Vitter. Malz.	275,50
v. 1902 3½% gr.	98,10	Wien. Bütten	96,30	Schöner	243, . . .
v. 1903 3½% fl.	98,10	Fr. Dur. 1. Fr.	—	Schöner	107,50
v. 1904 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	46,20
v. 1905 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1906 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1907 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1908 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1909 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1910 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1911 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1912 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1913 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1914 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1915 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1916 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1917 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1918 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1919 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1920 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1921 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1922 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1923 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1924 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1925 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1926 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1927 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1928 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—	Röder. Appelt	346,50
v. 1929 3½% fl.	98,10	Deutsch. & Oster. 102, . . .	—		